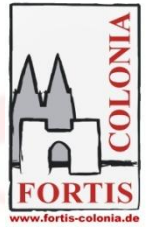


Fritz-Encke-Volkspark



Der ehemalige „Volkspark“ der heutige „Fritz-Encke-Volkspark“ in Köln-Raderthal ist Teil des Grünzugs-Süd, der den Inneren Grüngürtel mit dem Äußeren Grüngürtel verbindet. Er liegt zwischen der Brühler und der Bonner Straße und grenzt an den Militärring und somit an den Äußeren Grüngürtel. Den Park ließ der damalige Kölner Gartenbaudirektor Fritz Encke 1923-1924 auf dem Gelände des ehemaligen Friedenspulvermagazins der Festung Köln anlegen. Enckes Entwurf lag die damals aktuelle Idee des sozialen Grüns, die eines Volkspark für alle Bevölkerungsschichten zugrunde. So schuf er hier unter gleichzeitiger Wahrung von Relikten der einstigen Nutzung einen Park mit Freiräumen unterschiedlichster Zweckbestimmung. Es sind hier u.a. ein Reigenplatz, Familienaufenthaltsräume sowie ein Brunnentempel zu finden.

Der Park wurde 1950/1951 durch Wohnbauten für die Familien der englischen Besatzungstruppen beeinträchtigt. Diese von renommierten Architekten entworfenen Einfamilienhäuser, die wie der Park inzwischen auch unter Denkmalschutz stehen, sind heute an junge Familien verkauft, die das Leben im Randbereich des Parks schätzen. Nachdem der Park in der Nachkriegszeit bei den Kölnern im Allgemeinen nahezu vergessen war, wurde er in gemeinsamem Bemühen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und einer Bürgerinitiative seit 2001 mit Hilfe von Spendern und Sponsoren wiederhergestellt. Das vorerst letzte Kapitel war die Einweihung des restaurierten Tempels mit einem neuen Brunnen des Künstlers Șerban Rusu mit Edelstahlsockel und bronzener Brunnenschale am Tag des offenen Denkmals, am 10. September 2006.

Zum Andenken an den Schöpfer zahlreicher Kölner Grün- und Sportanlagen wurde der Park als eine seiner wichtigsten Werke im Jahre 2002 in „Fritz-Encke-Volkspark“ umbenannt.

